

Hinnereggerlied

Im schöne Guggischbärg

Gottlieb Krebs, 1896-1985



Im schö-ne Gug-gisch-bärg, da ligt faschz'o-ber-ischt o - be ü - si Hin-ner -
egg udsDörf-li San-ge-re-bo - de. Da stiiit mis Va - ter-huus am schö-ne
Sun-ne-hang, da ischmi Ät - tigsy sis Lä-be lang. Dastiit mis Va - ter-huus
amschö-ne Sun-ne-hang, da isch mi Ät - tigsy sis Lä-be lang.

2. Vom höche Gantrisch ahe,
da grüesst is d Morgesunne.
Mir ghöre d'Seisa rusche,
dert tüüf im Täli unne.
II: U de zur Summerzit,
da glöggelets zringsetum,
u Hans, dr Chüejer, singt:
«Chumm, Chueli, chumm!» :II

3. Am Lägerheuet sunntig,
da gaa nach alter Mode
mier Lütli, jung u alt,
a ds Fescht i Sangerebode.
II: Di Junge tanze dert,
dr Ätti macht e Jass
u triicht derzue e Tropf
vom bessre Fass. :II

4. Mier Hinneregger sigi,
so ghört me öppe säge,
e chli appartig Lüt.
Mier hii da nüt drgäge.
II: Mier luege ds Läbe ging
vo dr bessere Siten aa
u gää dem Rad e Mupf,
we's nümm wott gaa! :II

5. Amne schöne Samschtigabe,
sobald dass's dunkle tuet,
schlüüft Fritz i besseri Hose
u gryft zum Sunntighuet.
II: Är muess vergwüss ga luege,
was sis Bethli macht
u wott de bin iim sy
bis schpät i d Nacht. :II

6. Ja, i däm Guggischbärg,
da ligt fasch z'oberischt obe
das Ländli hinner dr Egg
u ds Dörfli Sangerebode.
II: Da stiit mis Vaterhuus
am schöne Sunnehang,
da möcht i sälber sy
mis Läbe lang. :II